



Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

E-Mail: shishumandir83@gmail.com

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

BIC: DEUTDEDB310

Neues aus Bangalore - 2/2017 (April - Juni)



Während bei uns die Sommerferien allenfalls angefangen haben oder erst noch kommen, hat in Bangalore bereits am 1. Juni das neue Schuljahr begonnen. Das alte endete überaus erfolgreich: Es gab erstmals in der Shishu-Geschichte keine Sitzenbleiber. Die Zehntklässler, die sich erstmals einer staatlichen Prüfung stellen mussten, bestanden sie alle und streben nun den unserem Abitur vergleichbaren Abschluss an. Einen nicht zu unterschätzenden Anteil an den erfreulichen Ergebnissen hatten ehemalige Shishu-Schüler, die denen, die es nötig hatten, Nachhilfe gaben. Zur Zeugnisausgabe wurden auch die Eltern der Schüler eingeladen; bei Kindern mit nur einem Elternteil wurden die Großeltern dazu gebeten, um damit auch den Erziehungsberechtigten zu verdeutlichen, wie wichtig der Schulbesuch ihrer Kinder ist und welche großartigen Chancen jetzt auf die Kinder warten.



Ehemalige Shishu-Schülerinnen beim Nachhilfe-Unterricht

Ehemalige Schüler halfen während der ganzen Ferien dabei, ein abwechslungsreiches Programm nicht nur für die Shishu-Kinder zu gestalten, sondern auch für deren Geschwister, die andere, meist staatliche Schulen besuchen. Eine große Bedeutung hatten Kurse in Englisch, denn obwohl an jenen Schulen auf Englisch unterrichtet werden müsste, kann kaum eins dieser Kinder selbstständig einen englischen Satz bilden - der Unterricht fällt nämlich weitgehend aus, weil die Lehrer fehlen. Einen Monat lang organisierte Shishu Mandir diesen Unterricht für 35 Schüler, und zum guten Schluss durften sie noch einen Wochenendtrip in die Blauen Berge machen, ein schon bei den Briten beliebtes Erholungsgebiet.

Das Ferienprogramm bot wieder sportliche Veranstaltungen aller Art: Badminton und Basketball, Einradfahren mit Jonglieren, Schwimmen und Fußball - die Shishu-Mädchen erspielten in einem Landes-Wettbewerb sogar ein Preisgeld. 15 Kinder führen in ein Trekking-Lager.



Höhepunkt künstlerischer Aktivität war die Enthüllung eines Wandbehangs aus Leinen im Speisesaal, den 15 Kinder unter Anlei-

tung von Frau Rogeria Soares aus Brasilien - sie ist die Schwiegertochter von Frau Mundhra - angefertigt haben. Sein Bild steht am Anfang dieses Berichts.

Im Mai war das Shishu-Gelände Schauplatz eines besonderen Ereignisses: *Karunalaya - Center for Street and Working Children* veranstaltete hier ein Pfadfinderlager. Dabei handelt es sich um ehemalige Straßenkinder, die von der Organisation versorgt werden. Auch für sie spielt Fußball eine große Rolle: Sie haben sogar schon an der *Fußball-Weltmeisterschaft der Straßenkinder* in Brasilien teilgenommen und werden nächstes Jahr in Großbritannien spielen. Dieses Beispiel inspirierte den rührigen Shishu-Leiter, Herrn Anand, sofort, und so wird er bis zum Silberjubiläum der Schule im kommenden Jahr ebenfalls eine Pfadfindergruppe ins Leben rufen; einen Ausbilder und interessierte Lehrer hat er schon ausfindig gemacht.

Die großen Ferien waren aber nicht nur für die Schüler eine Gelegenheit, sich in Englisch oder Mathematik zu verbessern, sondern auch die Lehrer bildeten sich fort. Eine Psychologin hielt einen Kurs ab zum Thema *How to be right when kids go wrong*, bei dem A. S. Neills Buch *Summerhill* die Grundlage bildete. Mag das in Deutschland auch umstritten sein, kann es dem recht autoritären indischen Erziehungsstil doch neue Impulse geben. So zogen Lehrerinnen nach der Veranstaltung das Fazit: *We will be better mothers than before to our children at home and motherly teachers for our children in the school.*

Ein anderes Thema waren die Hausaufgaben. Die Schüler sollten dafür eigentlich zwei bis drei Stunden täglich aufbringen; doch die Praxis zeigte, dass sich - auch im fernen Indien! - viele die Zeit sparen und die Aufgaben von anderen abschreiben. Künftig werden sie also vermehrt Aufgaben unter Aufsicht in der Schule anfertigen. Dann werden sie auch nicht mehr so schwere Bücher zu tragen haben.

Zur Vorbereitung des neuen Schuljahrs standen die Lehrer vor der Aufgabe, aus 275 Anmeldungen für die Schulanfänger 19 freie Plätze aufzufüllen, da ein Kind aus dem heim bereits einen Platz einnahm. Dabei wurden sie nicht nur von den Eltern, sondern auch von Politikern unter Druck gesetzt; denn einige bedrängten sie, einen bestimmten Jungen aufzunehmen, dessen Eltern angeblich in einer Hütte leben. Die aber stellte sich bei näherem Hinsehen als Haus mit zwei Zimmern heraus, was im Stadtteil, in dem Shishu Mandir liegt, schon als so gediegen

gilt, dass der Junge keine Chance hatte, der fürs Shishu geforderten Bedürftigkeit zu entsprechen. Es entwickelte sich ein heftiger Streit, der sogar der Schulbehörde vorgetragen wurde. Beziehungen oder Bestechungsgelder müssen dazu geführt haben, dass selbst die Schulbehörde die Forderungen dieses Kindes unterstützte - glücklicherweise ohne Erfolg!

Die Einschulung der Neuen wurde auf traditionelle Weise mit einer religiösen Zeremonie und dem Verteilen von Luftballons und kleinen Willkommens-Geschenken gefeiert. Abschließend versammelten sich Schüler, Eltern und Lehrer für ein Foto auf dem Podium.



Shishu Mandir nimmt sich vor allem der in Indien so benachteiligten Mädchen an, was aber dazu führt, dass die wenigen Jungen den Leiter, Herrn Anand, immer wieder mit pöflichen, aber plausiblen Argumenten bedrängen: *Wieso werden wir für die Missstände einer seit Jahrhunderten bestehenden Macho-Gesellschaft bestraft, indem an einigen Kursen nur Mädchen teilnehmen dürfen, aber wir nicht?* Die Entscheidung liegt nun beim Sponsor solcher Kurse, KPMG.

Etwas Erfreuliches zum Schluss: Als Kind nahm Shishu Mandir das Mädchen Geetha auf, das inzwischen 35 Jahre alt ist und jetzt bei der Organisation angestellt ist. Seit 18 Jahren muss sie regelmäßig zur Dialyse, da eine transplantierte Niere abgestoßen wurde. Zwei Jahre nach ihrer Nierenerkrankung kam noch eine Hepatitis C dazu, die regelmäßig überwacht werden musste. Nun endlich kam Entwarnung: Wenigstens diese Krankheit ist auskuriert. Alle diese Kosten, sowohl für die damalige Operation als auch die der bleibenden Behandlung, trägt seit je Shishu Mandir - dank Ihrer Spenden!

Abschließend möchte ich Sie noch auf den neu gestalteten Internet-Auftritt von Shishu Mandir hinweisen: Unter shishu-mandir.de finden Sie z.B. unten auf der Seite *Über uns* ein informatives Video und viele Fotos.

Frank Schröder